Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal

Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal

Band: 5 (1943)

Artikel: Wie unsere Ahnen beteten : Aufzeichnungen von Pfarrer und Dekan Fluder, zirka 1712, entnommen seinem Manuale oder Handbuch

Autor: Steiner, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718131

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie unsere Ahnen beteten

Aufzeichnungen von Pfarrer und Dekan Fluder, zirka 1712, entnommen seinem Manuale oder Handbuch

FRITZ STEINER, BUTTISHOLZ

War am Sonntag keine Predigt, so hub der Pfarrer an zu beten: „Andächtige in Christo dem Herren, dieweilen wir abermahlen in dem Lob und Dienst Gottes versamlet, so stehet auf und bezeichnet euch mit dem Zeichen dess heiligen Creutzess und sprecht mit Andacht in Namen † Gott des Vatterss und vernemmet die Worth dess heutigen heiligen sonntäglichen Evangeliums, welches unss beschreibt der heilige Evangelist N. und bestehet in folgenden Worten ..." Nach dem verlesenen Evangelium wurden „die heilige Zeit und Däg" mit folgenden Worten verkündet:

„Heilige Zeit und Däg, so unss auf künftige Wuchen verfallen, seind diese: Erstlich falt unss auf heut der heilige Sontag, welcher genannt wird der Versöhn Dag, auf dass sich ein Jeder Christenmensch, welcher sich vergangene Wuchen wider Gott dem Almechtigen versündiget hätte, auf heutigen Dag durch wahre reüw und leid seiness Hertzenss widerumb versöhnen solle."

Hierauf folgte die Erwähnung der Heiligenfeste, welche in die kommende Woche fielen, und anschliessend fuhr der Pfarrer weiter:

„Diese und andere heilige Gottes, beforderst aber die allerheiligste glorwürdigste Jungfrauw und Muoter Gottes Maria lasset unss treüwlich anrufen und bitten, dass wir nach Jhrem Exempel lernen läben und die ebige Freüd und Selligkeit erlangen.

Weiterss lasset unss auch betten für dass algemeine anligen der gantzen Christenheit, für Geistliche und Weltliche Obrigkeiten, für alle betrüebten Wittwen und Weissen, für alle bekümmerte Hertzen, für alle schwangere Frauwen, für alle

Kranckhe und gefangene Personen, für alle Thodsünder und Thodsünderin, für alle die Stäg und Wäg verbessern, für alle Reisenden, damit der Almächtige Got Jhnen wohle verlichen wahre erkanthnuss Jhrer sünden, Besserung des lebenss, Zeitliche und Ewige Wohlfahrth.

Alle die Solchess begähren die fallen nider auf Jhre Knie und bezeichnen sich mit dem sighaften Zeichen des hl. † und sprechen mit andacht in namen † Got des Vatterss, † gott des Sohnss und † Got des hl. Geistss ammen. Und sprecht mihr nach dass gebet so Christus der Herr seine Jüngern selbsten gelehrnet, des Vatter unser..." (Darnach folgte der englische Gruss, der christliche Glaube und die Ablesung der zehn Gebote Gottes.)

„Die weilen wir dan insonderkeit seind eingedenckht gewässen der lebendigen, so lasset unss auch nit Vergessen der abgestorbnen Christgleübigen, deren sonderbare gedächnuss oder jahrzeitd disse wuchen under den Empteren der hh. Götlichen Meess gehalten werden." (Hier Bekanntgabe der Gedächtnisse für die kommende Woche)

„Bettet Got für disse und alle andere Cristgläubige Seelen. Damit aber Eüwer Christlicher Kirchgang bit und bett, Opfer und almuossen Got dem almächtigen desto angenemmer seie, so bezeichnet eüch widerums mit dem zeichen des hl. † und sprecht mit andacht in Nammen † Got des Vatterss etc. und bettet mir nach die hl. ofne schuld: Jch armer Sünder..." (so wie's im Evangelienbuch steht, anschliessend folgte das Misereatur, die Lossprechung von den Sünden und folgendes Gebet:)

„Ich hab Eüwer lieb und andacht gewünscht Verzeihung und ablass aller eüwer sünden, weilen dan auf ein ofne beicht gehört ein ofne buos, so wollen wir under dem Ambt der h. Götlichen Mees zuo Ehren des Allerheiligsten bitteren leidens und sterbenss Chi (Christi) Jesu betten 5 Vatter Unser, so vil Ave Maria und selbige beschliesen mit einem wahren christlichen Catholischen Glauben, damit wir alzeit in dem selbigen mögen bestand haftig Erfunden und Erhalten werden.

Hie mit so wil ich gesetzt haben aller eüwer Seel, leib, Ehr und Guot und alles wass eüch lieb ist in den allergnädigsten schutz und schirm der hochheiligisten Dreifaltigkeit † Got Vatter † Sohn und † heiligen Geist Amen."

Am Begräbnis oder Siebenten oder Dreissigsten oder dem Jahrestag richtete der Pfarrer folgende Worte an die versammelte Trauergemeinde:

„Fromme andächtige Kinder Gottes, weilen wir abermahl in

dem lob und dienst Gottes Versammlet, so helfet mir Vollbringen ein Werckh der Christlichen barmhertzigkeit und lasset uns Got dem Almächtigen treüwlich anruofen und bitten für unss lebendige, dass er unss wolle gäben wahre erkantnuss Unserer Sünden, besserung dess läbenss und nach diesem zeitlichen sambt allen abgestorbenen Christgleübigen die ewige ruoh, freud Vnd Selligkeit.

Bei den abgestorbnen seind uhm Gottes willen eingedenckht des frommen N.N. oder der Ehr- und dugenthreichen Frauwen oder Jungfrauen deren begrebt, 7., 30. oder Jahrdag Vnder den embteren der h. Göttlichen Meess gehalten wird, auch allen Christgläubigen, so auss seinem oder Jhrem geschlecht verschiden sind.

Weiterss gedenckht uhm Gottes willen Euwer selbst eignen Vatter und Muoter, brüederen und schwesteren, freünd und Verwanten, auch stifteren und guothäteren diserss lobwürdigen Gothshauss, damit wan dero abgeleibten selben wider alles verhofen noch in den schwären peinen dess schmertzvollen Fegfeüerss sich möchten befinden, der almächtige Got nit wohle ansächen ihr wohlverdiente straf, sonder die grosse Verdiensten Chi Jesu unserss heilandss und selligmacherss, das ambt der h. Götlichen Meess, das getreüwe Fürbit der allerselligsten Jungfrauwen Maria, auch aller auserwelten heiligen Gottess. Euwer lieb und andacht aber eiffrigess bitten und betten, opfer und almuosen und alles, wass ihnen zum guotten kan nachgeschickht werden.

Solches dan von dem almächtigen Got Jhnen zuo erwerben, wollen wir Vnder dem ambt der h. Götlichen Meess in dass bittere leiden und sterben unseress heilandss und selligmacherss Chi Jesu betten 5 Vatter Vnser, so vil ave Maria und selbige beschliessen mit einem Christlichen Catholischen glauben, damit wir alzeit in den selben mögen bestandhaftig erfunden und erhalten werden.

Hiemit so wil ich gesetzt haben..." (wie oben)

Hierauf stieg der Priester vom Altare herunter, kniete vor diesem nieder und betete mit ausgespannten Armen 5 Vaterunser und 5 Ave für die vorhin genannten Verstorbenen.

Starb unter der Woche eine Person in der Pfarrei, so hatte der Pfarrer am darauffolgenden Sonntag von der Kanzel, unter Angabe des Namens der Dahingeschiedenen und ihrer Verwandtschaft, folgendes zu verkünden:

„Andächtige in Christo dem Herren, die weilen es dem lieben Got hat also gefallen wollen, den Ehrsamen und bescheiden

(oder die vil Ehr und dugendreiche Frauw) von dissem Zeitlichen zuo dem Ewigen abzuoforderen, alss sage in Nammen der gatzen Verwandschaft allen und ieden so Jhren Christlichen kirchgang haben beiwohnen wollen, wie auch allen so diser abverlebten person bey lebszeiten Guoths gethan höch schuldigsten Danckh mit vermelden, dass wo fehrn sie disses werckh der Barmhertzigkeit widerumb gägen Eüwr lieb und Andacht werden verschulden können, sie gewüss kein müehe nit sparen werden. Solte aber die Seel disser abverleibten Persohn sich wider alles Verhofen noch in den peinen des schmerzhaften Fegfeüers befinden, so wollen wir begehn Ein werckh der Christlichen barmherzigkeit und für selbige betten 5 Pater und Ave samt Einem christlichen glouben." (Sofort kniete das ganze Volk nieder und betete.)

Wirklich tiefreligiöse und aus dem gläubigen Volksempfinden kommende Gebete! Mit reumütigem Herzen nimmt der Christ am heiligen Opfer teil, empfiehlt Haus und Hof, alle seine Anliegen und Sorgen, alles, was ihm lieb und teuer ist, unter den Schutz des Allmächtigen und bittet die verzeihende Barmherzigkeit seines Schöpfers flehentlich, mit ausgespannten Armen, um Nachlassung aller seiner Sünden und um baldige Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer.